

Mit dem Zeugnis kam der Regenguss

Studiengang „Holz- und Möbeltechnik“ der Berufsakademie begeht Abschlussfeier auf der Waldbühne

Von Jakob Patzke

MELLE Es war eine Punktlandung: Kaum hatten die Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Holz- und Möbeltechnik“ ihre Zeugnisse erhalten, zog ein heftiger Regenguss über die Meller Waldbühne. Zuvor wurden die Studierenden der Berufsakademie Melle zwei Stunden lang bei herrlichstem Sonnenschein gebührend gefeiert.

„Das Wetter hält“, zeigte sich Joachim Martin, Direktor der Berufsakademie Melle, sichtlich erleichtert, als am Freitagnachmittag die feierliche Zeugnisübergabe der Studenten des Bachelor-Studiengangs „Holz- und Möbeltechnik“ begann. Drei Frauen und acht Männer hatten es nach drei Jahren der Paukere, Projektarbeit und Praxiserfahrung endlich geschafft – sie durften in der Waldbühne Melle ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. „Es war über Wochen fraglich, ob eine Veranstaltung in einem solchen Rahmen überhaupt stattfinden kann“, erklärte Martin in seiner Begrüßungsrede und spielte damit unmittelbar auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie an. Somit galt sein Dank allen Organisatoren, die ein geeignetes Hygienekonzept erarbeitet und somit diese Veranstaltung erst möglich gemacht hätten.

„Können stolz sein“

Melles Bürgermeister Reinhard Scholz ging in seiner Rede zunächst ebenfalls auf die Auswirkungen der Corona-



Können stolz auf sich sein: die elf Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Holz und Möbeltechnik“.

Foto: Jakob Patzke

Krise am Beispiel der Waldbühne ein. „Es tut mir in der Seele weh, wahrscheinlich das einzige Mal in diesem Jahr auf dieser Bühne zu stehen.“ Hiernach ging er auf die Bedeutung der Berufsakademie für die Stadt Melle ein und bedankte sich bei den Studenten, dass sie sich für Melle entschieden haben. „Ich hoffe, dass Sie die Stadt in guter Erinnerung behalten“, so Scholz.

Der stellvertretende Landrat des Landkreises Osnabrück Mirco Bredenförder zeigte bei seinem „Heimspiel als Meller“ ebenfalls Lob und

Anerkennung für die Studierenden. „Sie können und sollten stolz auf sich sein.“ Für die drei Frauen und acht Männer beginne nun ein neuer Lebensabschnitt mit dem Start ins Berufsleben.

Doch auch die Studierenden selbst durften auf der Bühne einige Worte an die Gäste der Abschlussfeier richten. Die Jahrgangssprecher Sabrina Sextro und Johannes Linnemann bedankten sich im Namen aller Studierenden bei ihren Praxisbetrieben. „Ohne sie würden wir hier heute nicht stehen.“ In der humorigen Rede kamen auch

die Lehrenden und Kommilitonen nicht zu kurz, zudem hatten die Studierenden Geschenke für die Mitglieder der Berufsakademie Melle vorbereitet.

Betriebe profitieren

Als Letzter trat Claus-Dieter Brinkmann, Vorsitzender des Vereins Berufsakademie Melle, an das Rednerpult – und er musste sich beeilen. Denn mittlerweile hatte sich der Himmel zugezogen, aus der Ferne waren Donnergeräusche zu vernehmen. Brinkmann dankte zunächst allen Gästen für ihre disziplinierte

Achtung der Corona-Maßnahmen. Er bedankte sich bei den Lehrenden und Ausbildern und hob dabei die Bedeutung des Bachelor-Studiengangs hervor, der Studium und Berufserfahrung verknüpft. „Sie sind untereinander zusammengewachsen, bewahren Sie sich dieses Netzwerk. Auch Ihr zukünftiger Betrieb wird davon profitieren.“

Abschließend mahnte Brinkmann die Studierenden mit einem Zitat des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel, sich in Bescheidenheit zu üben, immer lern-

fähig zu bleiben und sich in Wertschätzung sowie Loyalität zu üben. „Wer etwas Großes will, der muss sich zu beschränken wissen“, zitierte er den Philosophen.

Zu den elf Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Holz- und Möbeltechnik“ gehören Jonas Brinkmann, Felix Geppert, Lennart Groß, Johannes Linnemann, Daniel Munning, Jonas Pott, Nadja Rady, Sabrina Sextro, Anna Stomp, Hendrik Weever und Johannes Wolgramm.

Als Jahrgangsbeste wurden Nadja Rady, Sabrina Sextro und Felix Geppert geehrt.